

## Erfolgsmeldung 1: Weiterführende Schulen Besser als ein Lehrbuch

In fünf Jahren „Wirtschaft macht Schule“ sind mit Vermittlung durch die IHK Reutlingen viele fruchtbare Kooperationen entstanden. Die folgenden Beispiele gemeinsamer Projekte von Haupt-, Realschulen und Gymnasien mit Unternehmen zeigen, was möglich ist.



Toll gemacht! Hauptschülerinnen der Reutlinger Roßbergschule nahmen bei einem Technik-Workshop das Schweißgerät selbst in die Hand – abseits jeglicher Geschlechterklischees. Die Mez Frintrop AG öffnete Horizonte, denn der Besuch im Betrieb begeisterte SchülerInnen wie Schüler für den Umgang mit technischem Gerät. Foto: IHK

Ein umfassendes Trainingsprogramm entwickelte die Reiff-Gruppe zusammen mit der Matthäus-Beger-Hauptschule in Reutlingen. Personalexperten von Reiff bereiten Acht- und Neuntklässler gezielt auf Bewerbungsverfahren und Ausbildungsreife vor. Das Programm umfasst mehrere Module während des gesamten Schuljahres. Trainiert werden richtiges Telefonieren und Präsentieren sowie Vorstellungsgespräche. Tipps zur Erstellung einer Bewerbungsmappe folgen im nächsten Modul. Die Reiff-Gruppe coacht die Jugendlichen damit Schritt für Schritt für den Start ins Berufsleben. Schülerpaten unterstützen

zusätzlich: Auszubildende des Unternehmens betreuen und beraten in Workshops.

### „Wer passiv bleibt, hat keine Chance!“

Über mehrere Wochen verbringen Schülerinnen und Schüler der Walter-Erbe-Realschule jeweils einen Nachmittag in der Tübinger Zeltwanger GmbH. Dort stellen sie ein eigenes Werkstück her. Das Praktikum soll vor allem praktisch Begabte fördern und Lust auf einen technischen Beruf machen. Während eines „Azubitags“ in der Maschinenbau-Firma findet ein Austausch mit den Auszubildenden von Zeltwanger statt. „Es fällt Ju-

gendlichen oft leichter mit Gleichaltrigen ins Gespräch zu kommen“, erklärt Eva Pfeffer, Lehrerin an der Tübinger Realschule und Initiatorin der Kooperation. „Wir wollen Jugendlichen vor allem eines nahe bringen: Es geht hier um eure eigene Sache! Wer passiv bleibt, hat keine Chance“, betont Geschäftsführer Ulrich Zeltwanger.

### „Bringt echt was, der Besuch im Betrieb!“

Vor großem Publikum präsentierten Schülerinnen und Schüler der Klassen elf und zwölf des Graf-Eberhard-Gymnasiums ihre Erfahrungen aus der ersten Schülerakademie. Fazit in Bad Urach: „Bringt echt was, der Besuch im Betrieb!“ Drei Gruppen besuchten die Betriebe Eissmann Automotive Deutschland GmbH, die ElringKlinger AG sowie die Kreissparkasse Reutlingen. Wer mitmachen will, muss erst mit einem Motivationsschreiben überzeugen. Ist die Hürde geschafft, verbringen die Jugendlichen einen Tag im Betrieb ihrer Wahl. Dort geht es vor allem praktisch zu: Wählhebel beim Automobil-ausstatter Eissmann herstellen, bei Elring Klinger einen Prozess vom „Blech bis zur Dichtung“ kennenlernen oder sich mit den Grundlagen des Marketing in der Kreissparkasse beschäftigen. Das Gymnasium heute bietet in fast allen Jahrgangsstufen Zugang zur betrieblichen Praxis.

### Lehrreiche Ferien

Gymnasiasten aus Münsingen machen sich sogar in den Ferien auf den Weg zum Kooperationsbetrieb SchwörerHaus KG: Im Rahmen der so genannten „Ferienakademie“ verbringen sie ein bis drei Tage im Betrieb. Azubis von Schwörer planen das Programm und betreuen die Gäste. Angeboten werden

#### ANZEIGE \_\_\_\_\_

**Wohin eine Kündigung führt.....**  
kann vom Unternehmen beeinflusst werden.  
Von der professionellen Unterstützung durch  
JANTEC profitieren nicht nur die betroffenen  
Mitarbeiter sondern auch Sie als Unternehmen!

- Outplacement** von Jantec fördert:
- Konfliktfreier Trennungsprozess
  - Nachhaltige Verbesserung des Öffentlichkeitsbilds
  - Konsequente, faire und schnelle Einigung
  - Professionelle Begleitung
  - Unterstützt und entlastet Ihre Personalbereiche

Nutzen Sie unsere Erfahrung!

**JANTEC**  
Jörg Kluge  
Klosterstraße 72  
Personaldienstleistungen  
Vermittlung – Überlassung  
Outplacement

72793 Pfullingen / Hauptsitz  
Tel. 071 21/87 94 94  
Fax. 071 21/87 94 95  
Mobil: 01 72/6 35 29 74  
info@jantec.de  
www.jantec.de



„Wir möchten Kindern und Jugendlichen vermitteln, dass Technik ein interessantes Arbeitsfeld mit guten Zukunftsperspektiven ist, und die Wirtschaft interessierten Nachwuchs mit offenen Armen empfängt. Daneben spüren wir bei unseren regelmäßigen Projektwochen, dass die Schüler die neuen Eindrücke regelrecht aufsaugen. Wir sehen es als Erfolg, wenn die Kinder sich für die technischen Abläufe begeistern und später um einen Praktikums- oder Ausbildungsplatz bei Mez Frintrop bewerben.“

Dr. Bernd Mez, Vorstand der Mez Frintrop AG  
in Reutlingen

Technik-, BWL- und soziale Projekte. Bei einer der vergangenen Akademien drehte sich in Punkto Technik alles um Sonnenenergie, während „BWL ganz einfach“ ein Unternehmensplanspiel betitelte. Beim sozialen Thema in den Musterhäusern in Oberstetten erfuhren Schülerinnen hautnah, welche Barrieren Menschen mit Behinderungen in ihrer häuslichen Umgebung bewältigen müssen.

#### Im direkten Gespräch

Der persönliche Kontakt zu Unternehmensvertretern aus der Region bringt immer Vorteile: Sabine Dörr, Geschäftsführerin der Reutlinger Tisoware GmbH, engagiert sich seit Jahren für „Wirtschaft macht Schule“. Die Managerin besuchte verschiedene Gymnasien im Landkreis Reutlingen, darunter auch das Uracher Graf-Eberhard-Gymnasium. Unter dem Motto „Marketing in schwierigen Zeiten“ berichtete sie rund 30 Zwölfklässlern im Neigungsfach „Wirtschaft“ aus der Praxis. Susanne Müller, Lehrerin am Gymnasium, schätzt die Einblicke in die Praxis: „Was unsere Schülerinnen und Schüler hier im direkten Gespräch erfahren, kann kein Lehrbuch leisten.“ ■



Einmal selbst Hand anlegen: Schülerinnen und Schüler vom Gymnasium Münsingen probierten bei der SchwörerHaus KG die Produktionsformen Werkstatt-, Fließ- und Inselfertigung selbst aus. Foto: IHK

